Landschulwoche in Habkern

Für die Schüler der KbF2 war die Landschulwoche in Habkern sehr erlebnisreich. Viele interessante Aktivitäten standen auf dem Programm.

Ich erwachte am Montagmorgen, hatte aber leider nicht gut geschlafen. Jedenfalls weckte meine Mutter mich mit sanften Fingern auf und sagte: „Wach auf!“ Ich war noch sehr müde und sagte: „Nein, nur noch fünf Minuten!“ und meine Mutter sagte: „Wir haben verschlafen!“ Ich stand blitzartig auf, zog mich an, fragte was los sei, worauf meine Mutter erwiderte, dass sie nur Spass gemacht habe. Also ging ich mit einem stumpfen Blick empört essen, dann lachte meine Mutter mich gemein aus.

Emir

In Spiez sind wir in die Badi gegangen. Es hatte zwei Becken und eine Wasserrutschbahn. Um halb zwei kam unser Schiff, es war das Dampfschiff, die „Blümlisalp“. Mit dem Schiff fuhren wir bis nach Interlaken. Der letzte Abschnitt führte durch einen Kanal, wo das Schiff ganz langsam fuhr. Mit dem Bus fuhren wir dann nach Habkern.
In den Zimmern waren Joel und Emir, Kabilas. Ich war unten die andern waren oben. Manon hatte ein Einzelzimmer.

Teofil

Am Mittwoch sind wir früh aufgestanden und sind zur Alpkäserei gewandert. Wir haben dort gesehen, wie man Käse macht. Dann haben wir dort noch gefrühstückt. Es gab Rösti mit Omelette, selbstgemachten Käse, frisches Brot, selbstgemachte Butter und noch Konfitüre. Dann habe ich und Emir Käse gekauft. Ich habe Chilikäse gekauft und Emir hat normalen Käse gekauft. Am Nachmittag sind wir in die Badi gegangen. Am Mittwochabend gab es Pizza. Teofil und Manon haben gekocht.

Kabilas

Am Donnerstag sind wir in Interlaken in der Stadt gewesen, wir wollten rodeln gehen, aber es hat geregnet, deshalb konnten wir leider nicht gehen. Dafür haben wir dann die Modelleisenbahn angeschaut. Später sind wir wieder runtergegangen mit der Heimwehfluh-Bahn. Am Nachmittag sind wir noch ans Unspunnen Fest gegangen. Im Zelt von den Schützenvereinen konnten wir Luftgewehr schiessen und bekamen ein Abzeichen dafür.

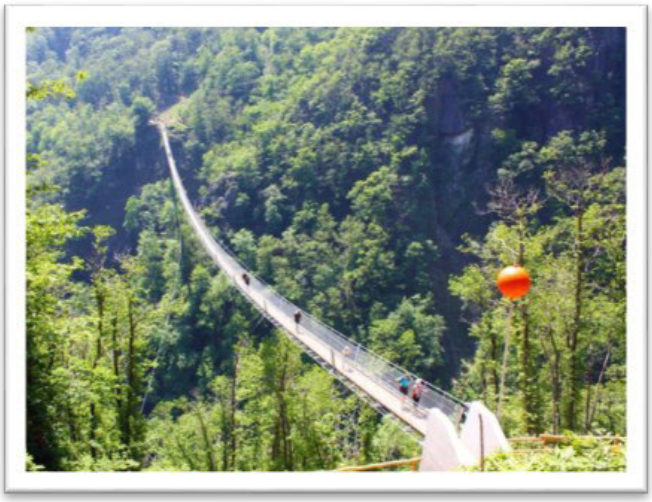
Joel

Landschulwoche in Bellinzona (TI) der Klasse 9b

Die Klasse 9b reiste nach Bellinzona und verbrachte bei schönem Spätsommerwetter eine Woche im Centro Sportivo, welches Ausgangspunkt für die Exkursionen war. Hier die Stimmen aus dem Lagerleben:

T Hängebrügg am Tsischdi isch o mega luschtig gsii. Mir si zersch mitämnä mega chliinä Bähndli ufä u när losgloffä. Es het dert rächtz viu Hüttli ghaa, wo nur us Stei bout si wordä. När simer witergloffa u viu schpeter simer ändlech bir Hängebrügg aachoo, die isch 130 Meter höch. Mir heis no mitemnä Schtei und erä Schtoppuhr berächnet.

Mona



Tibetanische Brücke über die Sementina

Es war eine super Stimmung, wenn wir nicht am Wandern waren! Der kleine Giuseppe (Keanu) hat immer für Stimmung gesorgt, wenn mal schlechte Laune war. Wir haben uns alle sehr fest gefreut auf das Wasser im Valle Verzasca.

Als wir dann ankamen, war das Wasser ca. 15 Grad kalt. Es hiess: „Wir machen eine 3.5 Stunden-Wanderung“, wir dachten, es ist ein Witz, aber es war die Wahrheit. Es wollte nicht aufhören!! Die Fusssohlen taten, weh, der Rücken auch, und als wir ankamen, war es sehr schön (nach gefühlten 1'000 Höhemetern...).

Eric

Ich persönlich fand den Sprung von der Brücke in Lavertezzo (Ponte dei Salti) extrem toll, ich dachte nie daran, runter zu springen. Und zwar wegen der Höhe und wegen der Wassertemperatur, doch dann dachte ich, vielleicht ist das meine letzte Chance und musste es fast machen, doch ich bereue es nicht, dass ich gesprungen bin.

Roxana

Das ganze Lager war super. Wir hatten eine super Stimmung und gute Laune. Nur die Wanderung durchs Valle Verzasca war viel zu lang.
Die Hängebrücke am Dienstag war auch sehr cool, als wir über die Hängebrücke laufen konnten.

Michael

Am Donnerstagmorgen fuhren wir mit dem Zug nach Locarno und hatten eine Stunde Zeit für den kleinen „Märit“. Das Schiff brachte uns auf die Brissago-Inseln, wo wir die tropischen Pflanzen anschauen konnten. Zurück in Locarno besuchten wir die Badi. Plötzlich fing es an zu regnen und wir mussten das Wasser verlassen. Gegen Abend liefen wir durch den Sturmregen zur Pizzeria und assen dort gute Pizzas. Der Tag war zwar am Schluss etwas nass aber sehr schön für die Erinnerung.

Luana

Diga Verzasca (Staumauer)

Ponte dei Salti (in Lavertezzo)

Projektwoche Berufswahl 8b

Für die Schüler ein wichtiger Bestandteil der Projektwoche war die Schulreise auf das Niederhorn mit der rasanten Abfahrt mit den Trottis.

Die SchülerInnen der 8b

Im Zentrum dieser Projektwoche standen die Einführung ins Thema Berufswahl, die zwei Tage Schnuppern in der Berufswelt sowie das gegenseitige Kennenlernen.
Unsere ganztägige Schulreise führte uns ins Berner Oberland. Gemeinsam mit Frau Ammann und Frau Schweizer fuhren wir mit der Niederhornbahn aufs 1950 Meter gelegene Niederhorn. Dort angekommen, genossen wir bei einer feinen Glace den einmaligen Ausblick auf den blauen Thunersee und die umliegenden Berge. Nach einem einstündigen Abstieg, einer Mittagspause und diversen lustigen Kennenlernspielen, mieteten wir Trottis. Beflügelt flitzten wir den Berg hinunter und genossen die Abfahrt in vollen Zügen. In der letzten Etappe unserer Reise fuhren wir noch mit dem Schiff nach Spiez und nahmen dann wieder den Zug zurück nach Niederscherli.

Projektwoche Berufswahl 8a

Der Tradition an unserer Schule folgend, stand das Thema „Berufswahl“ im Zentrum der diesjährigen Projektwoche der Klasse 8a. Herzstück waren die beiden Schnuppertage in Lehrbetrieben. Am Dienstag und Freitag arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit dem Berufswahltagebuch in der Schule und am Montag stand bei herrlichem Wetter eine Wanderung durch die Rebberge des Mont Vully auf dem Programm.

Sporttag im Bodengässli

Short-Statements zum Sporttag der 7a und 7b

Mein persönliches Highlight: Ich habe die 1000 Meter ohne zu kotzen geschafft.

Skilauf: beim ersten Schritt fielen alle um! Nice!!

Z`Nüni: Es war lecker!!!!!!!!

Minigolf: Es war lustig, aber es war schwierig die Härte zu definieren.

Was könnte besser laufen: Ich

Rangverkündigung: Die Rangverkündigung war insgesamt spannend, aber sie ging ein bisschen zu lange.

Es könnte mehr Essen und Getränke geben.

Die Klassenspiele haben am meisten Spass gemacht, weil man nicht auf sich alleine gestellt war.

Ich fand das Znüni sehr gut denn, jeder bekam etwas ab. Das war mein persönliches Highlight.

Das Wetter war sehr gut, aber am Morgen war es ein bisschen kalt.

Es war richtig cool und es hat wirklich Spass gemacht.

Für die meisten Mädchen war die Torwand recht schwierig.

Sporttag

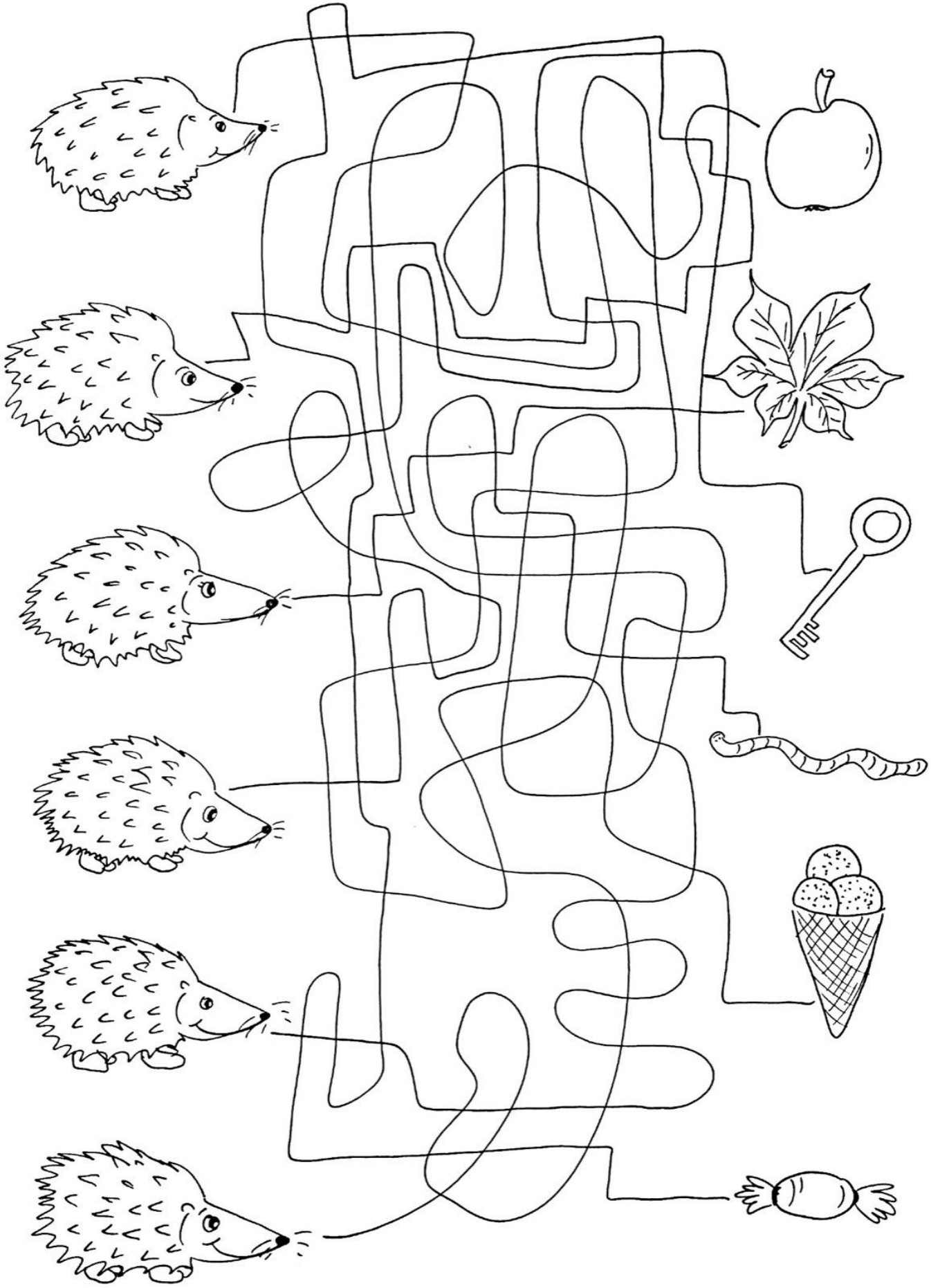
Das Warm-up war ein bisschen langweilig aber es ging gut. Man wurde nicht wirklich warm.

Wir mussten mit 3kg schweren Kugel stossen. Die Kugeln waren eigentlich gar nicht so schwer. Ich fand es voll cool.

Beim Zielwurf war es ein bisschen anders als bei dem letzten Sporttag. Es machte eigentlich Spass nur das Warten war langweilig.

1000m Lauf war für mich sehr anstrengend.

Alle die auf dem Podest waren mussten noch stehen bleiben und ein Foto machen. Es war eine tolle Idee ein Podest aus einem Schwedenkasten zu machen. Die Musik hat einen guten Eindruck hinterlassen, weil es viel Power gegeben hat.

Mir hat der Eierlauf sehr gut gefallen, es war sehr lustig.
Der Sprint war am Morgen noch ziemlich gut zu Bewältigen. Doch da es immer heisser wurde ist es immer anstrengender geworden.

Den Weitsprung fand ich nicht so cool.